



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Österreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni

Anzeigenannahme: Geschäftsstelle der Sektion, W 85, Potsdamer Straße 121 k (Prinzenstraße)
Postcheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Rursfürst 8658.

Nummer 310

Berlin, März 1934.

35. Jahrgang

Jahresversammlung

im Bürgersaal des Neuen Rathauses in Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 9. März 1934, 19.45 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Satzungsänderung.
3. Geschäftsbericht 1933.
4. Vorlegung der Jahresrechnung und Entlastung des Schatzmeisters.
5. Vortrag: „Mit der Jungmannschaft in die Berge“. (Mit Lichtbildern.)

Die Teilnahme an der Sitzung, Punkt 1—5, ist nur den Sektionsmitgliedern und den zur Aufnahme gemeldeten Damen und Herren gestattet; diese haben jedoch kein Stimmrecht.

Die Gäste (Damen und Herren) werden freundlichst gebeten, bis zum Beginn des Vortrages in den Vorräumen des Saales zu verweilen.

Das Rauchen ist im Sitzungsraum nicht gestattet!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark zuzüglich eines Sportgroschens von 5 Pfz. gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Eintritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Nach der Sitzung geselliges Beisammensein in der Bierabteilung des Rathskellers.

Merktage:

Sonntag,	4. März:	Sonntagswanderung.
Dienstag,	6. März:	Gymnastikabend.
* Freitag,	9. März:	Jahresversammlung.
Sonntag,	11. März:	Sonntagswanderung.
* Montag,	12. März:	Jungmannschaft. Hüttenabend.
Dienstag,	13. März:	Gymnastikabend.
* Mittwoch,	14. März:	Sprechabend.
* Donnerstag,	15. März:	Vorstandssitzung.
* Freitag,	16. März:	Schneeschuhabteilung.
Sonntag,	18. März:	Sonntagswanderung.
Dienstag,	20. März:	Gymnastikabend.
* Donnerstag,	22. März:	Hochtouristische Vereinigung.
Freitag,	23. März:	Seilabend.
Sonnabend,	24. März:	Trachtengruppe. Osterkranz.
Sonntag,	25. März:	Sonntagswanderung.
Dienstag,	27. März:	Gymnastikabend.

Die Geschäftsstelle ist an allen Sitzungstagen (mit * bezeichnet) nachmittags von 15 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

Der Sektion wünscht beizutreten:

1. Fräulein Marie Luise Hagen, Sekretärin, B 50, Regensburger Straße 23 a.
2. Herr Wilhelm Hartmann, Hauptmann, Steglitz, Grillparzerstr. 6 a.

vorgeschlagen durch:

Berndt, Scholz.
Niedermeyer,
E. Schmidt.

An die vorstehend zur Aufnahme Gemeldeten richte ich die Bitte, an der Sektionssitzung am 10. März teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Der Vorsitzende: Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Fräulein Liesel L i e p e, S 59, Hafensheide 63.
Rentner Karl T r a m p e, Charlottenburg 9, Linden-Allee 25.
Kriegsgerichtsrat Dr. Alfred U l l m a n n, Charlottenburg 4, Rückertstr. 5.
Fabrikant Max W i n d l e r, Grunewald, Gustav Freitag-Str. 13.

Rundmachungen des Vorstandes.

1. Einziehung der rückständigen Jahresbeiträge.

Unter Bezugnahme auf unsere diesbezügliche Rundmachung in der Januar- und Februar-Nummer richten wir an diejenigen Mitglieder, die mit der Zahlung des Beitrages, der nach § 5 der Satzung bei Beginn des Jahres fällig ist, noch immer im Rückstand sind, die dringende Bitte, den Beitrag nunmehr spätestens bis zum 31. März 1934 an die Geschäftsstelle (Postcheckkonto Berlin Nr. 12 091) abzuführen.

Andernfalls würden wir uns genötigt sehen, die rückständigen Beiträge im April d. J. durch Postnachnahme einzuziehen.

2. Bezug der Mitteilungen des D. u. De. A. V. für B-Mitglieder. Die B-Mitglieder, die die vom Hauptverein herausgegebenen Mitteilungen für 1934 beziehen wollen, bitten wir, den Betrag von 1,— RM. mit dem Jahresbeitrag zu überweisen. Wird der Betrag nicht gezahlt, so wird die Zustellung eingestellt.
3. Die Zeitschrift für 1933 ist erschienen und kann von den Bestellern, die den Preis von 4,— RM. gezahlt haben, in der Geschäftsstelle entnommen werden. Zusendung erfolgt nur, wenn dafür 50 Pfg. eingefandt werden.
4. In der Geschäftsstelle der Sektion lagern noch zahlreiche Exemplare von Zeitschriften älterer Jahrgänge, 1900 bis einschl. 1925. Um jungen Mitgliedern eine billige Gelegenheit zum Erwerb zu geben, werden sie zum äußerst billigen Preise von 0,50 RM. zum Verkauf gestellt.
5. Die nächste Nummer unserer Sektionsmitteilungen erscheint Anfang April 1934. Einsendeschluß: 26. März 1934.

Sprechabend.

Mittwoch den 14. März 1934, 20 Uhr

in der Geschäftsstelle der Sektion.

Vortrag: E. Otto Friedrich (E. Hohenzollern): „Hochturen im Fermal“.
(Mit Lichtbildern.)

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 22. März 1934, 20 Uhr

in der Geschäftsstelle der Sektion.

1. L u s t: Vorführung des Films von der 40-Jahrfeier.
 2. K r u g k i - W u s s o w: Referat über führerlose Touren im Sella-, Langlofer- und Ortlergebiet.
- Von der 40-Jahrfeier kann eine photographische Gruppenaufnahme durch die Sektionsgeschäftsstelle bezogen werden. Preis 15 Pfg.
- Die Mitglieder werden daran erinnert, daß der Jahresbeitrag spätestens am 31. März fällig ist.



Schneeschuh-Abteilung.

in der Geschäftsstelle der Sektion
Freitag, den 16. März 1934
20 Uhr pünktlich.

1. 10 Minuten Theorie:
stud. Karl Vorch: „Über die Bewegungsvorgänge der verschiedenen Kristallformen“.
2. Filmvortrag:
Karl Moeller: „Mit deutschen Faltbooten quer durch Finnisch-Lappland“.
3. Geselliges Beisammensein.

Zu beachten:

1. Die Aprillsigung ist wie üblich der Renommierabend. Vergessen Sie nicht, hierfür die Bilder vorzubereiten und für Material zu einem recht frohen Verlauf dieses Schlußabends der Winterfaison zu sorgen.
2. Vergessen Sie nicht, Ihren Quittungsabschnitt bei Aushändigung Ihrer Mitgliedsmarke hinsichtlich der Versicherungsbedingungen durchzulesen. Es empfiehlt sich, eine Zusatzversicherung für die Zeit Ihresurlaubes abzuschließen!



Die Trachtengruppe (Schuhplattl' u. Sangesgruppe) der Sektion Berlin D. u. De. A.-B.

veranstaltet am
Sonnabend, den 24. März 1934, im Deutschen Hof,
Luckauer Straße 15, ein

Osterfranzl.

Wir würden uns freuen, die Mitglieder der Sektion nebst ihren wertigen Angehörigen an diesem Abend bei uns begrüßen zu können. Aus der Festfolge geben wir bekannt: Schuhplattl-Tänze, Tiroler Volkslieder, Zithervorträge.

Einlaß: 7.30 Uhr; Beginn: 8 Uhr. Hüttengebühr: Trachtenträger RM. 0,50, Sektionsmitglieder und Gäste RM. 0,75, Jugendliche RM. 0,30.

Anzug: Volkstrachten, Ferienkleid (Dirndl-) oder Straßenanzug.
Tischvorbestellungen unter D 8 3483.

Sonntags-Wanderungen.

Alle wanderfrohen Mitglieder (Damen und Herren) sind zur Teilnahme freundlichst eingeladen. — Mundvorrat ist mitzubringen.

Sonntag, den 4. März 1934: Rüdersdorfer Forst.

Hinfahrt: Westkreuz ab 7.53, Schles. Bhf. ab 8.18, Erkner an 8.55.

Wanderung: Grünheide, Alt-Buchhorst, Rüdersdorfer Forst, Forsthaus Rüdersdorf, Fuchsberge, Kranichberge, Woltersdorfer Schleuse, Rahnsdorfer Mühle, Rahnsdorf, Friedrichshagen.

Rückfahrt: Ab Friedrichshagen Stadtbahn.

Sonntag, den 11. März 1934: Werder—Golm—Potsdam.

Hinfahrt: Potsd. Fernbf. ab 8.25, Werder an 9.11; Schles. Bhf. ab 7.57, Westkreuz ab 8.22, Potsdam an 8.50, Potsdam (umsteigen!) ab 8.54, Werder an 9.11.

Wanderung: Gr. Pleßowsee, Glindow, Weinberg, Pleßow, Kl. Pleßowsee, Zolchow, Remnik, Haakberg, Wachtelberg, Phöben, Alt-Löblich, Schwarzerberg, Wublich, Mitteldamm, Golm, Reiherberg, Ehrenpfortenberg, Neues Palais, Sanssouci, Potsdam.

Rückfahrt: Ab Potsdam Vorortbahn und Stadtbahn.

Sonntag, den 18. März 1934: Strausberg—Tiefensee.

Hinfahrt: Westkreuz ab 7.53, Schles. Bhf. (umsteigen!) ab 8.26, Strausberg an 9.07.

Wanderung: Böhsee, Fängersee, Bielsdorfer Mühle, Kesselsee, Eichberge, Dide Berge, Gamensee, Tiefensee.

Rückfahrt: Tiefensee ab 18.04, Berlin-Wriezener Bhf. an 19.05.

Sonntag, den 25. März 1934: Krämer.

Hinfahrt: Lehrter Bhf. ab 8.06, Spandau-West ab 8.28 (Schles. Bhf. ab 7.44, Westkreuz ab 8.09, Spandau-West an 8.25), Brieselang an 8.46.

Wanderung: Forsthaus Brieselang, Nauener Stadtfurst, Krämer, Belten.

Rückfahrt: Ab Belten Vorortbahn.

Jungmannschaft.

A. Hüttenabend am Montag, den 12. März 1934, 20 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle der Sektion.

1. Verschiedenes.
2. Letzte Besprechung der Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz.
3. Lichtbilder über Klettereien in der Sächsischen Schweiz.

B. Wanderfahrt fällt wegen der Ostertur in die Sächsische Schweiz aus.

Es ist notwendig, daß alle Kameraden zum Hüttenabend am 12. März erscheinen, weil weitere Besprechungen nicht mehr stattfinden. An diesem Abend werden auch die Seile usw. verteilt.

Ebenso haben alle Jungmänner zu unserem Abend vor der Sektion im Schöneberger Rathaus am 9. März pünktlich um 19.45 Uhr zu erscheinen. Näheres siehe unter Mitteilungen der Sektion.

Osterkletterfahrt in die Sächsische Schweiz.

Über die Osterfeiertage — Abfahrt Gründonnerstag, 29. März, 16.50 mit dem Eilzug nach Schandau; Rückkehr Ostermontag, 2. April, abends gegen 22 Uhr — findet die bereits angekündigte Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz statt. Die Vorzüge dieses kleinen, bequem zu erreichenden Felsgebietes für das Erlernen der Grundregeln des Kletterns und des Seilgebrauches sind oft betont worden. Man kommt mit jeder Art Felsgelände in Berührung, und man lernt, was nicht zu unterschätzen ist, in der Praxis gründlich die Benutzung des Seiles.

Wie im vorigen Jahr können preiswerte Quartiere besorgt werden, deren Kosten für Schlafen, Morgenkaffee und warmes Abendbrot während der vier Tage 8—9 Mk. betragen. Zusammen mit der Rückfahrkarte, dem Führungszuschuß von 6,— Mk. und dem Seilgeld von 1,— Mk., wofür die Seile zur Verfügung gestellt werden, können die Gesamtkosten unter 30,— Mk. bleiben.

Eine Vorbesprechung findet Freitag, 23. März, nachmittags 6—7 Uhr, in der Universitätsturnhalle, Karlstraße 12, statt.

Anmeldungen mit der Angabe, ob das billige Quartier gewünscht wird, bitten wir an die Geschäftsstelle zu richten.

Seilabend.

Am Freitag, 23. März, nachm. 7—8 Uhr, wird für unsere Mitglieder eine einführende Seilübung abgehalten. Alle daran interessierten und besonders die neu eingetretenen Mitglieder weisen wir dringend auf diese Veranstaltung hin. Ort ist die Universitätsturnhalle, Karlstraße 12. Turnschuhe und strapazierfähige Oberkleidung sind notwendig.

Sektionsversammlung am 9. Februar 1934.

Der Fasching hat von jeher unseren Mitgliederversammlungen meist die Besucher ferngehalten, so auch diesmal. Aber auch im Vorzimmer, in dem sich der wohl aus 16 Herren bestehende Vorstand neuerdings versammelt, um wie der Senat einer alma mater in feierlichem Zuge in den Saal zu schreiten, war um die Zeit des „pünktlichen“ Beginns der Tagesordnung nur der Vorsitzende erschienen. Ich hatte gehofft, mich mit einem Vorstandsmitgliede über eine alpine Frage unterhalten zu können und war deshalb in das Heiligtum des Senats eingedrungen, doch wie mir ging es auch dem Herrn Vortragenden, der den Vorsitzenden vergeblich nach dem Herrn Vortragsreferenten fragte, dem er ja doch die Einladung, in der Sektion Berlin zu sprechen, verdankte. Inzwischen waren noch drei Herren des Vorstandes erschienen, und ich begab mich durch eine Seitentür in den Saal, um den feierlichen Einzug des Vorstandes zu genießen, für den die vorderen Stuhlreihen laut Plakat freigehalten werden und auch bis zum Schluß des Vortrages nahezu restlos frei blieben. Und nun öffneten sich die Flügel der großen Saaltüre, und es betrat ein Torso des Vorstandes, aber in umso strafferer Haltung, mit erhobener Rechte und markant durchgedrücktem Handgelenk den Versammlungsraum und nahm auf den für den gesamten Vorstand frei gehaltenen vorderen Stuhlreihen Platz. Kommerzienrat Hauptner schwang sich auf das Podium und erledigte schnell die geschäftlichen Mitteilungen, um alsdann Herrn Ernst Kreuzträger aus München das Wort zu seinem Vortrag zu erteilen „Wanderungen mit den Dichtern der Alpenvölker“.

Herr Kreuzträger nahm an einem Tisch auf dem Podium Platz und mit ernstem Gesicht den Saal überschauend, entfloß seinem Munde wohl ungewollt das Wort „Erschütternd“. Mit der Versicherung, daß er kein Komödiant sei, und mit der Bitte, nicht gleich am Anfang „mit Steinen auf ihn zu werfen, sich dies vielmehr bis zum Schluß aufzusparen“, gab er sein Programm bekannt, das mit Ganghofer begann.

Wer sich nur etwas auf Physiognomien versteht, erkannte bald, daß Herr Kreuzträger die Bezeichnung „Komödiant“ nur in ihrem üblen Sinne ablehnte; daß er ein Menschendarsteller ist, erwiesen Ton und Geste und die Kunst, zu markieren, schon nach dem ersten Vortrage, der lebhaften Beifall auslöste. Auf dem kalten Podium, ohne Kulissen und Bühnenlicht, erschienen die Menschen, die der Vortragende sprechen ließ, wurden die Szenen lebendig durch eine naturwahre Schilderung. So war der Kontakt zwischen Zuhörern und Vortragendem schnell geschaffen, und sein Begrüßungswort „Erschütternd“ wurde den Hörern zur eigenen Kritik; ihr Lachen erklang, als ob der Saal gestopft voll wäre. Aber auch der Ernst kam zu seinem Recht, vornehmlich in Darbietungen von Rosegger. Hier konnten wir wieder einmal in das Gemüt des Gottbegnadeten vom Alpl bei Krieglach blicken, des einstigen Schneiderlehrlings, des Gottsuchers und Gottfinders.

Aber der Humor überwog doch, dafür sorgten Ludw. Thoma und andere Dichter, die in aller Urwüchsigkeit sich ausgaben und zumal in der Faschingszeit am Plage waren; der Vortragende machte bei diesen Nummern des Programms

jedesmal vorsorglich eine bezügliche Bemerkung, daß das Kommende einem Knigge nicht zusagen würde, doch kein Zuhörer verließ etwa den Saal, es war ja Faschingszeit. So gingen fast zwei Stunden in sinnigen Schilderungen und urwüchsigem Humor dahin, uns in unsere Berge und inmitten seiner Bewohner verlegend.

An den lebhaften Beifall schloß Kommerzienrat Hauptner eine längere Ansprache, die den Situationen des Abends in launiger Weise gerecht wurde. Er knüpfte an die Eingangsworte des Vortragenden an, der gebeten hatte, ihn nicht gleich am Anfang mit Steinen zu bewerfen, sondern sich dies bis zum Schluß aufzusparen, und Hauptner setzte hinzu, daß dieser Wunsch wohl auch unserem Vortragsreferenten Konrektor Krünert bekannt geworden sein dürfte und daher die Veranlassung geworden sei, daß auch Herr Krünert sich den Vorstandsmitgliedern extra muros angeschlossen hätte, fürchtend, daß auch ihn ein Stein erreichen könnte. Statt dessen hätte er aber sicher einige Prozente des Beifalls einheimen können, denn ihm verdanken wir ja die Einreihung des lichtbildlosen Vortrages. Hauptner fuhr fort, welches Wagnis in unserer lichtbilddurstigen Zeit solch Vortrag sei, wie aber den Lichtbildvorträgen mit schärfsten und farbigen Bildern manchmal jedes Kolorit der Sprache fehle und wie Herr Kreuzträger dagegen ohne Leinwand uns prächtige Bilder aus den Alpentälern vor das geistige Auge gezaubert hätte. Aber die Steine sollen ihm nicht vergessen sein; der Dank für die anregende Stunde sei die Versicherung, daß der Vortragende nunmehr bei der Sektion Berlin einen Stein im Brett habe. Damit schloß die inhaltreiche Sitzung.

War es mir diesmal nicht gelungen, meinen Vorstandsherrn in der Sitzung zu treffen, so erhoffe ich es von der nächsten Sitzung. Da gibt es Neuwahl, und da wird mein Pg. gewiß nicht fehlen; er möchte doch gewiß wieder gewählt werden. B.

Um den Besuchern der Sektionsversammlung Gelegenheit zu geben, die vorgetragenen Erzählungen in Erinnerung an den inhaltreichen Abend nachgenießen zu können, geben wir nachstehend die Namen der Verfasser und die Titel der Werke bekannt:

Fritz von Ostini: Der bußfertige Wilderer.

Ludwig Ganghofer: Lebenslauf eines Optimisten.

Rudolf Greinz: Die Notleine.

Ludwig Thoma: Der Spazierritt auf dem Postschimmel Stuß, aus dem Roman „Altaich“.

Peter Rosegger: Der Drgler zu St. Thomas, aus „Sonderlinge der Alpen“; Vertrauliche Sonntagsbriefe eines Bauernknechtes, aus dem Roman „Erdsegen“.

Otto Julius Bierbaum: Der mutige Revierförster.

Ottolar Kernstock: Sonnwendspruch.

Sprechabend am 14. Februar 1934.

Einer unserer „Jüngsten“ hatte sich für diesen Abend zur Schilderung „großer Bergfahrten“ zur Verfügung gestellt: Hubert Bivell, Mitglied unserer Jungmannschaft. Nach erfolgreich bestandenen Lehr- und Schulklettereien in der Sächsischen Schweiz sollte in den Dolomiten die erste große Prüfung erfolgen. Im Bunde mit Günther Große, gleichfalls Mitglied der Jungmannschaft, wurde die Überschreitung der drei südlichen Bajelett-Türme — Winkler, Stabeler und Delago — in Angriff genommen und ohne Unfall glücklich durchgeführt. Bald

winkten dem Vortragenden höhere Ziele. Ein ganz „Großer“, Erwin Schneider, nahm ihn unter seine Fittiche. Mit ihm und Dr. Hoffmann ging es nun an die Durchkletterung der sehr schwierigen, erst selten durchstiegenen Südwand der Schüsselfarspize im Wettersteingebirge. Die vielen Lichtbildaufnahmen von den verschiedenen Kletterstellen brachten die Schwierigkeiten, die diese Felswand ihren Bezwingern entgegenstellt, anschaulich zur Darstellung. Von dort fuhren die drei Genannten nach dem Bergell in der Schweiz. Hier erfolgte die Besteigung des Badile über seine schwierige, auch erst vor wenigen Jahren bezwungene Nordflanke. Bivell, der bisher nur Klettereien im Kaltgebirge unternommen hatte, fand hier zum ersten Male Gelegenheit, seine Gewandtheit und Fähigkeit im Klettern auch im Urgestein zu erproben und zu beweisen.

Lebhafter Beifall belohnte den Vortragenden für seine von zahlreichen guten Lichtbildern begleiteten Ausführungen. Der Leiter des Abends, C. Schmidt, brachte ihm mit warmen Worten des Dankes den Glückwunsch zum Ausdruck, daß es ihm vergönnt gewesen ist, schon in so jungen Jahren so hervorragende Bergfahrten zu unternehmen und ohne Unfall durchzuführen. C. S.

Die 40-Jahr-Feier der „Hochtouristischen Vereinigung“.

Um die Jahreswende konnte die „Zwanglose Vereinigung von Hochtouristen der Sektion Berlin“ auf ihr 40jähriges Bestehen zurückblicken. Im November 1893 von den Sektionsmitgliedern Treptow, Stoehr, Grün und Meynow gegründet, ist die Vereinigung 40 Jahre lang Sammelpunkt der hochtouristisch tätigen Kräfte in der Sektion und damit, wie seiner Zeit von prominenter Stelle verkündet wurde, das „Rückgrat der Sektion“ gewesen. Da seit der Feier des 10jährigen Bestehens der Vereinigung im Jahre 1903 kein Jubiläum mehr gefeiert worden war, erschien es naheliegend und gerechtfertigt, des 40. Geburtstag der Vereinigung in feierlicher Weise zu gedenken. Dies ist durch Veranstaltung eines Festmahles und Herausgabe einer Veröffentlichung, für die das etwas prätentiose Wort „Festschrift“ vielleicht zu anmaßend klingen mag, geschehen. Am 27. Januar versammelten sich in den einen würdigen Rahmen abgebenden Festräumen des Harnachhauses in Dahlem eine große Anzahl ordentlicher und außerordentlicher Mitglieder und eine Reihe von Gästen. Der Einladung hatten Folge geleistet Herr Oberverwaltungsgerichtsrat Berndt als Vertreter des Vorstandes der Sektion, da unser verehrter Sektionsvorsitzender, Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner in seiner Eigenschaft als Mitglied der Vereinigung ohnehin Teilnehmer war, Herr Dr. Brandl als Führer der Schneeschuhabteilung der Sektion, Herr Bittcher, als Führer der Trachtengruppe und Herr Donat als Führer der Wandergruppe, ferner Herr Carl D. Koch als Führer der Hochtouristen der Sektion Mark Brandenburg und für den Akademischen Alpen-Verein Berlin. Von Auswärtigen waren erschienen Herr Oberst a. D. Erler aus Lübeck und — als ehemaliges Mitglied und Freund der Vereinigung — Herr Oberstleutnant a. D. Regierungsrat Bohmüller aus Nürnberg. Die Tafel war mit herrlichem Blumenschmuck, von unserem Kommerzienrat Dr. Hauptner gestiftet, versehen. Künstlerische Tischkarten hatte unser Mitglied Max Krause einer alten Übung folgend gespendet. Außerdem lag auf jedem Plaze ein Stück der rechtzeitig von der Druckerei unserer Sektionsveröffentlichungen, Hiehold u. Co., in geschmackvoller Weise herausgebrachten Druckschrift. Bei dem vorzüglichen Mahle und guten Weinen entwickelte sich bald eine sehr angeregte Stimmung. Natürlich wurde bei solcher Gelegenheit auch dem alten Grundsatz: „Wenn gute Reden sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort“ ausgiebig gehuldigt. Der 1. Vorsitzende, Ministerialrat Dr. R. Miße, gab in seiner Festrede

nach Begrüßung der Gäste einen Rückblick über die Entwicklung der Vereinigung und ihrer Mitglieder und einen Ausblick in die Zukunft, Oberverwaltungsgerichtsrat Berndt überbrachte die Grüße des Vorstandes, Herr Dr. Brandl, pries die Beziehungen der Schneeschuhabteilung zur Hochtouristischen Vereinigung, der die Schneeschuhabteilung ihre Gründung zu verdanken hätte, Herr Carl D. Koch feierte die alpine Jugend und Herr Landgerichtspräsident Dr. Linde schließlich brachte ein Heil auf den 1. Vorsitzenden aus. Nach dem Essen führte Herr Regierungsrat Bohmüller eine Anzahl künstlerisch kolorierter Bilder aus dem Berner Oberland vor. Anschließend blieben wir bei Kaffee, Zigarre und Bier in dem ebenso würdigen wie gemütlichen Empfangssaal des Harnachhauses noch lange zusammen. Während der Reden beim Essen wie während des gemütlichen Beisammenseins hatte unser Mitglied, Herr Lust, eine Reihe von Filmaufnahmen gemacht, die nach seiner Angabe vorzüglich gelungen sind und uns demnächst vorgeführt werden sollen. Auch die von unserem Mitgliede, Herrn Krucki, gemachten Photoaufnahmen, die in der Sektionsgeschäftsstelle zu haben sind (vgl. den Ankündigungsteil dieser Nummer), sind gut gelungen. — So vergingen die fröhlichen Stunden wie im Fluge, und als sich die Teilnehmer, die in der Mehrzahl ohne Rücksicht auf die „letzte Untergrundbahn“ geblieben waren, endlich zum Nachtmarsch durch Dahlem zum „20er Bus“ entschlossen, gab es nur eine Stimme: es war eine selten schöne, harmonische und in jeder Hinsicht würdige Feier!

Mit diesen Zeilen verabschiedet sich zugleich der bisherige 1. Vorsitzende und Verfasser dieser Berichte, Ministerialrat Dr. R. Miße, von den Lesern des „Blättchens“, da er nunmehr, einem von ihm wiederholt geäußerten Wunsche entsprechend, sein Amt in die Hände einer jüngeren Kraft legen kann. Bergheil.

Mi.

In der außerordentlichen Jahresversammlung, die am 22. Februar stattfand, stand als erster Punkt der Tagesordnung die Wahl des 1. Vorsitzenden. Dr. Miße eröffnete die Sitzung, indem er nach einigen Worten Erz. v. Sydow's mehrere Glückwünsche verlas, die noch nachträglich aus den entferntesten Gegenden eingelaufen waren.

Alsdann schritt man unter Leitung Prof. Klatt's zur Wahl. Hans W. Bape wurde von Prof. Klatt vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Der Gewählte nahm die Wahl dankend an und versprach, die S.T.B. im bisherigen Sinne nach besten Kräften weiter zu leiten.

Dr. Miße gab sodann einen Überblick über seine neunjährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender. Viel Arbeit hätte es gegeben, denn der Vorsitzende sei zugleich Schriftwart gewesen. In den ersten Jahren seiner Tätigkeit habe es ihn beunruhigt, daß es nicht gelingen wollte, der S.T.B. einen Mitgliederzuwachs zu gewinnen. Das sei anders geworden durch die Betreuung der Jungmannschaft durch die S.T.B.

Prof. Klatt führte aus, daß ein Wechsel in der Person des 1. Vorsitzenden sehr selten sei. Während des 40jährigen Bestehens der S.T.B. habe es nur fünf Vorsitzende gegeben. Das Scheiden Dr. Miße's von dem Posten sei nicht wegen erlahmenden Interesses, sondern wegen dienstlicher Überlastung erfolgt. Das jetzige Abzeichen habe man Dr. Miße zu verdanken. Auch das beinahe lückenlose Verzeichnis aller von den Mitgliedern der Vereinigung ausgeführten Touren habe er unter großen Mühen anlässlich des 40jährigen Bestehens zusammengetragen. Prof. Klatt gab der Hoffnung Ausdruck, daß der neue Vorsitzende mit gleicher Hingabe sich der Sache der S.T.B. widmen möge und schloß mit einem kräftigen Berg Heil auf Dr. Miße.

Als erste Amtshandlung des neuen Vorsitzenden folgte die Wahl eines neuen Mitgliedes des Aufnahmeausschusses in der Person Dr. Mike's, der die Wahl annahm.

Dann gab uns Herms einen Bericht über die im vorigen Sommer zusammen mit Fischer und Pape durchgeführte Besteigung der Waghmann-Ostwand. Die Hauptschwierigkeiten der Wand, ihre Länge, die Orientierung, Steinschlag und der gefürchtete Witterungsumschlag, wurden glücklich überwunden. Die Seilschaft hatte sich die Pause zwischen zwei Gewitterperioden ausgesucht. Der — nach den zahlreichen Einschlägen zu urteilen — häufige Steinschlag war minimal. Die Länge des Wegs wurde durch ein Bivak unterhalb der Schöllhornplatten geteilt. Auch die Frage der Orientierung wurde glatt gelöst, wenn auch manchmal unter heftigen Meinungsverschiedenheiten. Ein gutes Orientierungsmittel waren die Anstiegsstizze aus dem vorjährigen Blodig-Kalender und die Beschreibung im „Hochtouristen“. Alle Teilnehmer waren sich einig, daß es ihre zwar anstrengendste, aber auch schönste und großartigste Bergfahrt war, noch schöner und großartiger, als sie es sich vorgestellt hatten; denn den richtigen Eindruck von den gewaltigen Ausmaßen erhält man nicht von Bartholomä, sondern erst, wenn man in der eigentlichen Wand drinsteckt, d. h. oberhalb der Schöllhornplatten. Der Bivakplatz wurde um 5 Uhr verlassen, der Südgipfel gegen 16 Uhr erreicht. Dann ging es noch hinüber zum Hoched und von dort, an dem überfüllten Waghmannhaus vorbei, auf Umwegen hinab ins Wimbachtal, da Unwetter den direkten Weg zerstört hatte.

In einer anschließenden Unterhaltung über Gletscherpalten und Randklüfte hörten wir das Loblied über den Gletschergürtel singen, der heute — vielleicht zu Unrecht — völlig abgelehnt wird, soweit davon überhaupt gesprochen wird. Sicher wird es für alle, mindestens für die Jüngeren, höchst interessant sein, wenn uns ein solches Ding — wie versprochen — in der nächsten Sitzung vorgeführt wird.

Aus der Schneeschuhabteilung.

Der Stemmbogen ist zweifelsohne die Grundlage aller Schwünge, also der vornehmsten Bewegungstechnik des Schilaufes. Viele haben sich noch nicht klar gemacht, daß der Stemmbogen nur aus einer schräg zum Hang angelegten Fahrtlinie erfolgen kann und niemals in der Fall-Linie selber durchgeführt wird. Sicherlich wissen dies alles viele mehr oder weniger bewußt, aber wie man dabei verfährt und was man dabei beachten muß, zeigte ihnen in der letzten Sitzung am 16. Februar Reg.-Rat a. D. Dr. Schroeder in den traditionellen „10 Minuten Theorie“. Die veralteten Bilder, die wir von der Deutschen Laternbilderstelle, München, entliehen hatten, gaben gute Gelegenheit, zu vergleichen, wie sich die Technik seitdem verändert hat. Andererseits bewiesen die Aufnahmen von Altmeister Bilgeri, daß er die Grundlage vieler Teile der Arlbergtechnik schon zu einer Zeit erkannt hatte, als das geschlossene Lehrgebäude der Arlbergtechnik noch nicht aufgebaut war. Hierdurch sollen die Verdienste der Arlbergleute nicht geschmälert, aber Bilgeri das zugebilligt werden, was ihm gebührt, und gerade der D. u. Oe. A.-B. weiß sich seiner Arbeit zu besonderem Dank verpflichtet.

Den Vortrag des Abends hielt Dr. Brandl über das Thema „Lawine nentstehung und Lawinen auswirkungen“. Diese Kenntnis ist von größter Bedeutung für jeden, der mit Skiern das Hochgebirge aufsucht. Nur die praktische Erfahrung im winterlichen Gebirge und die Vertrautheit mit den Voraussetzungen der Lawinenentstehung machen es möglich, Lawinengefahren nach menschlichem Ermessen zu umgehen. Steile Hänge begünstigen die Entstehung von Lawinen. Aber auch an Hängen, von denen man normaler Weise an-

nehmen könnte, daß sie ungefährlich sind, können sich Lawinen bilden, wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Außer der Gestaltung der Oberfläche spielen Witterung und Tageszeit eine große Rolle. Je höher man in die Gefahrenzone aufsteigt, umso mehr muß man die Gefahrenstellen vermeiden. Eine Reihe von interessanten Lichtbildern bot Gelegenheit, die Entstehung an den Talwänden, an Karwänden, an Steilhängen und Schneerinnen zu zeigen. Wie traversiert man eine Schneerinne? Wie traversiert man einen Steilhang? Wie verhält man sich auf dem Kammgebiet? Dies alles wurde erläutert. Eine besondere Serie von Lichtbildern zeigte gewaltige Wächten, deren viele Tonnen schweres Gewicht Veranlassung zur Bildung von Staub- oder Grundlawinen je nach der Jahreszeit wurde.

Sehr belustigt waren die Zuschauer bei den historischen Lawinendarstellungen. So stellte man sich früher eine Lawine wie einen großen Ballen vor, der frei durch die Luft in die Tiefe stürzt. Es handelt sich hier um nichts anderes als um die Grundlawine, die in früheren Zeiten die bekanntere war, da man das Gebirge nur aufsuchte, wenn man es mußte. So kam man damals mehr durch Grundlawinen in Gefahr. Die Grundlawine wird vom heutigen Sportfahrer zwar gefürchtet, aber gewöhnlich umgangen werden können, wenn er sich bei Einheimischen zuvor darüber orientiert, wo und wann „sie“ herunterkommt.

Die Versammlung zollte den beiden Vortragenden gebührenden Beifall. Die darauffolgende Nachsitzung fand einen selten zahlreichen Besuch und brachte alle Teilnehmer in die angeregteste Stimmung. Br.

Aus der Jungmannschaft.

Der letzte Hüttenabend hat gehalten, was er versprochen hatte. Ungefähr 20 Jungmänner und ein Sektionsmitglied waren erschienen, um den wirklich instruktiven Vortrag des Vorstandsmitgliedes der Sektion, Dr. Hoffmann, zu hören. Der Vortragende, den wir schon aus dem letzten Vortrag unseres Kameraden Bivell und von seiner persönlichen Anwesenheit bei uns kennen, berichtete über seine Eisturen in den Ost- und Westalpen.

Zunächst über eine Begehung der Nordwand der Trafoier Eismwand. Mit seinem Wagen landeten der Vortragende und seine Kameraden vom A. A. B. B. direkt vor dem Hotel Trafoi. Nachmittags ging es hinauf zur Berglöhütte, wo noch der Weg zum Gletscher und über diesen hinweg erkundet wurde. Am nächsten Morgen wurden die Erkundungen aber nicht ausgewertet. Man verlief sich im Gletscherbruch und gelangte erst nach großer Zeitversäumnis in das obere Gletscherbecken. Der weitere Anstieg führte über die stark ausgeprägte Rippe in der Nordwand von der Randluft aus in drei Stunden zum Gipfel. Die vorgesehene Überschreitung des Baedmanngrates hinüber zur Thurwieserspitze mußte wegen eines drohenden Unwetters unterbleiben. Deshalb wurde der Abstieg über den Nordwestgrad und über eine nördlich von diesem zum Gletscher herabziehende Felsrippe zwar unter Schwierigkeiten, aber letzten Endes doch glücklich ausgeführt.

Dann führte uns der Vortragende nach Zermatt und schilderte eine wegen einbrechenden Schneesturms kurz unter dem Gipfel abgebrochene Besteigung des Zinalrothorns, eine glücklicher verlaufene Besteigung des Castor und dann den sonst nicht ausgeführten Übergang über das Jägerjoch zur Marinellihütte, von wo aus eine Durchsteigung der Monte-Rosa-Ostwand vorgesehen war. Doch ohne Hindernisse ging es hier nicht. Der Kamerad verstauchte sich einen Fuß und kam so für die Tur nicht mehr in Frage. Doch, Glück im Unglück, es traf sich, daß gerade Schneider, Hoerlin und Wieland auf der Heimreise von der Himalaya-

expedition ihren Einzug in Mitteleuropa hielten und dies auf dem Wege über den Monte Rosa und Zermatt tun wollten. So wurde aus dem fast zerronnenen Plan eine Tur mit 2 Zweierpartien. Der Verlauf des Weges durch die Marinellirinne, über die Felsen des Jägerrückens und die anschließende Eiswand bis zu den Felsen der Dufourspitze und über diese zum Gipfel ist den meisten von uns schon bekannt. Die Schilderung dieser Tur, deren Schwierigkeit gerade in den ungeheuren Gefahren der Stein- und Eislaminen liegt, wurde deshalb mit besonderem Interesse verfolgt.

Wirksam unterstützt wurde die Schilderung durch zahlreiche, wohlgelungene Lichtbilder. Charakteristisch die Ähnlichkeit von Dent D'Hérens und Matterhorn vom Gipfel der Dufourspitze aus, gewaltig in ihrer Unnahbarkeit die Nordwand des Zermatter Breithorns, durch die eine der großen Welzenbachschen Turen die erste Route gelegt hat, gefährdend und abschreckend zugleich die gewaltigen Ausmaße der Monte-Rosa-Ostwand mit ihren Hängegletschern und lockeren Felsauflagen.

Wann werden uns solche Turen vergönnt sein?

Kommt zur Gymnastikstunde!

Euch zu wissen tu' ich kund:
 Dienstag's ist immer noch Gymnastikstund'. —
 Ein Fähnlein Getreuer stets erscheint
 In Frohsinn und Freude vereint.
 In der Zeit von 6 bis 8
 Werden die Glieder gelenkig gemacht.
 Zwischen Ringen, Barren, Leitern wird gewählt,
 Jedes Gerät Euren Körper stählt.
 Springen wird auch viel geübt,
 Medizinball ist auch beliebt.
 Für Schilaufl ist Gymnastik wichtig,
 Damit die „Hocke“ du kannst fahren richtig.
 Bist Du mit Seil oder Brettl'n dann fort,
 War Training Dir Turnen und Wandersport.
 Leider noch viele abseits steh'n,
 Die gern' ich würde in der Gymnastik seh'n.
 Monatlich zwei Mark kostet der Spaß
 Dienstag von 6—8 in der Nachodstraß'. —*)

E.

Fotografische Ecke

Die „Amtlichen Vorschriften für ausländische Automobilisten für Italien“ geben bekannt: Die Mitnahme von Fotoapparaten nach Italien ist anstandslos gestattet, sofern es sich um gebrauchte Apparate handelt. Für die mitzuführenden Materialien bestehen keine Vorschriften. Es ist erlaubt, Platten

*) Turnhalle in der Nachodstraße Nr. 16 nahe Kaiserallee.

oder Filme, welche sich in dem Apparat befinden, sowie einen Reservefilm mitzunehmen. Das Fotografieverbot erstreckt sich in Italien auf das ganze Gebiet, das dem Militärkommando der Division Bolzano, d. h. Bozen, untersteht.

Da fast die gesamten Dolomiten zur Division Bozen gehören, so wären Aufnahmen dort, also nicht nur in einer gewissen Entfernung von der österreichischen Grenze, verboten, ebenso das Mitnehmen mehrerer Reservefilme oder Platten. Erfahrungsgemäß wird aber das Verbot nicht streng gehandhabt. Immerhin seien aber die Besucher jener Gegenden zur Vorsicht gemahnt, wenn sie, wegen des etwa weiter andauernden Reiseverbotes nach Österreich, Südtirol aufsuchen. Denn beim Strafen kennen die Italiener keine Rücksicht.

Buchbesprechungen.

598 Alpenvereins-Hütten und außerdem mehrere hundert Alpengasthöfe und Hütten von anderen alpinen und Skivereinen verzeichnet das kürzlich erschienene — von Dr. v. Schmidt-Wellenburg redigierte — „Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder“ im Gesamtgebiet der Ostalpen (Bayern, Österreich, Südtirol). Beim raschen Durchblättern kann man nur schwer die Größe der geleisteten Arbeit erkennen, mußten doch bei mehr als 1500 Positionen alle Daten, wie Bewirtschaftung, Pächter, Fassungsraum, Turen usw., überprüft werden, wobei sich 320 Änderungen gegenüber der letzten Auflage ergaben. Denn ein solches Verzeichnis hat nur Wert, wenn es, wie hier, alljährlich auf den neuesten Stand gebracht wird.

Auch der übrige Inhalt bringt wichtiges und sonst an keiner Stelle veröffentlichtes Material, wie die Liste der Berg- und Schiführer, die Führertarife, die Rettungsstellen, das Jugendwanderwesen, die Sektionenliste, die alpenländischen Turistenplätze mit allen jenen Gasthöfen, die A.-B.-Mitglieder bezw. Turisten und Wintersportler begünstigen, die bedeutend erweiterte Liste der Ermäßigungen auf Eisenbahnen, Seilbahnen, Autobusunternehmungen usw. — Besonders wertvoll erweist sich das Buch bei der Wahl preiswerter Wintersportplätze oder Sommerfrischen in den Alpen.

Wer immer bei der Vorbereitung von Berg- und Schituren oder Alpenreisen zuverlässige Auskunft sucht, wird sie im Taschenbuch finden, das eine Unmenge von Fragen im kurzen Wege beantwortet und dadurch Sorgen, Zeit und Geld sparen hilft.

Das handliche, über 300 Seiten starke Buch ist bei den Alpenvereins-Sektionen erhältlich, wo nicht, direkt vom Alpinen Verlag (Auslieferung: Wien 4, Favoritenstraße 48). Preis RM. 0,70. Ni.

Der Gipfel der Verrücktheit.

Ein kleiner Salzburger Verein von Hochtouristen, der „Alpenklub Salzburg“, hat zur „Förderung der Touristik“ Preise ausgesetzt. So wurde einem Mitglied die Wanderprämie für die Höchstleistung von 55 000 Höhen-Metern, einem andern Mitglied die Turenmedaille für 38 000 Höhen-Meter verliehen. Bei der Bewertung wurden Berge unter 1700 Meter nicht gezählt, und bei mehreren im Laufe eines Tages gemachten Bergspitzen jeweils nur die höchste in Anrechnung gebracht.

Das erste Skirennen in Südamerika wurde vor kurzem von der Sektion Chile des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins veranstaltet. Es fand in dem Gelände des Alpenvereins-Hauses „Lo Valdes“ in den chilenischen Anden unter Teilnahme von 120 Läufern und Läuferinnen statt.

Kleine Anzeigen.

Zu verkaufen sind: 2 Rucksäcke, 1 Eispickel, 1 Paar Schneereifen, 1 Paar Steigeisen in Überzug, 2 Paar Schneestrümpfe, 1 Paar bauerngestrickte Schlafwollstrümpfe, 1 zusammenlegbarer Regenschirm mit Tasche, 2 zusammenlegbare Laternen, 1 Rucksackapotheke, 2 Lodenhütchen, 1 Paar Bergstiefel.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Neuerwerbungen der Bücherei.

- Amtlicher Lehrplan des D.S.B. 6. Aufl. München 1931.
Anwendung des Seiles. 14. Aufl. München 1930.
Wie gelangt man zur Barmer Hütte? Barmen 1908.
Bauer, P.: Um den Rantsch. München 1933.
Baumeister, H.: Menschen im Hochgebirge. München 1933.
Beuesch, F.: Spezialführer auf die Karalpe. Wien 1909.
Bergland in der Arktis. Graz 1932.
Bühler, H.: Alpine Bibliographie für 1931. München 1932.
Burtcher, G.: Die Kämpfe in den Felsen der Tofana. Bregenz 1933.
Clubführer des Schweizer Alpen-Clubs:
 Berner Alpen. Bd. IV. 2. Aufl. Bern 1931.
 Berner Alpen. Bd. III. 2. Aufl. Bern 1931.
 Bündner Alpen. Bd. V. Bernina-Gruppe 1932.
 Glarner Alpen. 5. Aufl. Zürich 1932.
 Urner Alpen. Bd. 1. 3. Aufl.
 Walliser Alpen. Bd. II. 2. Aufl. Zürich 1930.
Darmstaedter, Dr. L., zu seinem 80. Geburtstage. Berlin o. J.
Dobiasch, S.: Heinrich Starks Weg. Roman. München 1932.
Donat, Fr.: Illustr. Führer durch das Zillertal. Salzburg.
Drener, A.: 70 Jahre im Rucksack. München 1934.
Egger, C.: Die Eroberung des Kaukasus. Basel 1932.
40 Jahre. Festschrift der Hocht. Vereinigung der Sektion Berlin. Berlin 1934.
Festschrift zum 70jährigen Bestand des Zweiges Austria 1862—1932. Wien 1932.
Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Sektion Jung-Leipzig. Leipzig 1932.
Festschrift zum 50jähr. Bestehen der Sektion Plauen des D.u.De.A.B. Plauen 1932.
Festschrift der Sektion Wels zum 50jähr. Bestehen. Wels 1932.
Fischer, H.: Abfahrten, die man gemacht haben muß. München 1932.
Fischer, H.: Salzkammergut und Dachstein. München 1930.
Flaig, W.: Arlberg, Ski und Schnee. München 1933.
Furrer, E.: Die Abruzzen. Freiburg 1931.
Gallhuber, J.: Die Dolomiten. München 1934.
Geißler, P.: Emile Javelle. S.-A. Wien 1933.
Hahn, Fr.: Stigmastik. 2. Aufl. Wien 1932. — 3. Aufl. Wien 1933.
Haufe, E.: Der Tourist am Gardasee 5. Aufl. Innsbruck 1909.
— 6. Aufl. Wien 1933.
Hoel, H.: Ma bella Engiadina. Hamburg 1933.
— Wie lerne ich Schilaulen? 9. Aufl. München 1920.
— Parsenn. Berühmte Abfahrten. Hamburg 1932.
Zur Erinnerung an die Einweihung des Hohenzollern-Hauses. Berlin 1924.
Hoschel, Fr.: Die natürliche Lehrweise des Schilaulens. Wien 1933.
Jasienski, St.: Bildhafte Alpine Photographie. 2. Aufl. Berlin 1931.
Kaergel, H.-Ch.: Atem der Berge. Leipzig 1933.
Keller, G.: Martin Salander. Leipzig o. J.
Rugy, J.: Die Julischen Alpen im Bilde. Graz 1934.

- Runtcher, R., u. S. Rechner: Skiführer durch die Gurgler Berg- und Eiswelt. Obergurgl o. J.
Langes, G.: Dolomiten-Skiführer. 2. Aufl. München 1932.
— Front in Fels und Eis. München 1933.
Lebwald, A.: Damographia oder Genssen-Beschreibung. Salzburg.
Fürstentum Liechtenstein. Sonderheft des Vorarlberger Tageblatt. Dornbirn 1933.
Maduschka, L.: Neuzeitliche Felstechnik. München 1932.
Marr, A.: Alpenlieder. Wien 1932.
Meyer, D. G.: Berg und Mensch. Festrede. Chemnitz 1932.
— Das Erlebnis des Hochgebirges. Berlin 1932.
Mumelter, H.: Ski-Fibel. Berlin 1933.
Noll-Hasenclever, L.: Den Bergen verfallen. Berlin 1932.
Oberstausen im Allgäu. Führer. Oberstausen 1918.
Ompeda, G. v.: Die kleine Zinne. Roman. Berlin 1931.
— Bergkrieg. Potsdam 1932.
Penz, A.: Das Deutsche Reich. Wien-Prag 1887.
Penz, W.: Puna de Atacama. Stuttgart 1933.
Pitra, Fr.: Kleiner Führer durch Klausen und Umgebung. Klausen 1898.
Posewiz, Th.: Reisehandbuch durch Zipsen, Hohe Tatra und Zipsen-Mittelgebirge. Budapest 1898.
Rohmeder, W.: Das Deutschtum in Südtirol. München 1932.
Schmidt, E.: Die Wunderwelt der Dolomiten. Leipzig.
Schmitt, Fr.: Mit Fahrrad und Zelt in die Berge. München 1933.
Schuster, R.: Weiße Berge, schwarze Zelte. München 1932.
Schuster, D.: Tourenverzeichnis vom 3. 7. 1889—14. 3. 1903. Dresden o. J.
Simon, Ch.: Erlebnisse und Gedanken eines alten Bergsteigers. Zürich 1931.
Ski-Fahrten in den Oberstdorfer Bergen. Rempten o. J.
Springenschmid, R.: Drei schmeißen einen Wald. München 1933.
Sterz, W.: Gerlos, das Skiparadies im Zillertal. Innsbruck 1932.
Tätigkeitsbericht 1930—1932 der Bergsteigergruppe der Sektion Österr. Gebirgsverein des D.u.De.A.B.
Tomasek, H.: Das hochalpine Stigegebiet um die Berliner Hütte. Berlin 1933.
Trenker, L.: Berge im Schnee. Berlin 1932.
— Der Rebell. Berlin 1933.
— Berge und Heimat. Berlin 1933.
Tscharner, J. B. von: Die Bernina. München 1933.
Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen. 5. Jahrg. München 1933.
Verhandlungsschrift der 58. ordentl. Hauptversammlung des D.u.De. Alpenvereins. Innsbruck 1932.
Verzeichnis der Schutzhütten und Unterkunftshäuser im Lande südlich des Brenners. Bozen 1926.
Winkler, M.: Die Lauffschule. München 1931.
— Der Skilaut in Bildern. München 1934.
Woerl's Reisebücher. Der Bodensee und seine Ufer. Leipzig o. J.
Wolff, R. F.: Dolomiten-Sagen. 3. Aufl. Bozen 1925.
Württemberg. Reiseführer. Stuttgart 1932.
Zeller, M.: Skiführer durch das Berchtesgadener Land. 2. Aufl. München 1925.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. De. A.-B., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k
Für die Schriftleitung verantwortl.: Bankrat E. Niedermeyer Bln.-Wilmerödorf, Helmstedterstr. 22

Für Form und Inhalt sind die Verfasser verantwortlich.

Druck: Siebold & Co., Berlin SW 29, Blücherstr. 81.

Durchschnitts-Auflage 1900.

Für die Festtage

und Ihren täglichen Bedarf, eine Sonder-Auswahl aus meinen großen Lagerbeständen:

Rheingau-Rheinbessen- und Pfalzweine

	ohne Glas	
1932er Hainfelder Kapellenweg	Fl. Mk.	1,00
1931er Neustadter Hohmauer	" "	1,30
1932er Nackenheimer Freihöll	" "	1,75
1929er Hochheimer Daubhaus, Wachstum Fischle	" "	2,25
1931er Nersteiner Orbel, „Spätlese“, Originalf. Louis Guntrum	" "	2,75
1932er Bimmeldinger Königsbacherweg, Wachstum M. Fischer	" "	3,00
1932er Kreuznacher Brückstück Riesling „Auslese“, „Kabinettwein“ Originalfüllung Weingut M. von Detten	" "	3,50

Mosel- und Saarweine

1932er Neefer Neuberg	" "	1,25
1931er Verziger Schwarzlay	" "	1,75
1931er Cläfferather Königsberg, Wachstum Winzerverein	" "	2,00
1932er Lieserer Niederberg Kreuz Originalfüllung Freiherr von Schorlemer-Lieser	" "	2,50
1932er Trittenheimer Laurentiusberg Originalfüllung Friedrich-Wilhelm-Gymnasium	" "	2,75
1931er Piesporter Lay, Wachstum Scholtes	" "	3,00
1929er Neumagener Ruffwingert, Originalf. Weingut Jos. Miltz	" "	3,50

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein	Fl. Mk.	1,20
---	---------	------

Bordeauxweine

1926er Chât. Mouton Lugon	" "	1,75
1928er Chât. Lestage, Lustrac	" "	2,00
1926er Chât. Phélan Ségur,	" "	2,50
1924er Chât. la Ferrade, Villenave d'Ornon	" "	3,00

Riesling, „Gold Sonderfüllung C. Friebe“, „steuerfrei“	Mk.	2,75
--	-----	------

Tiroler Natur-Edelweine Rot

Tiroler Landeschützenwein, „Natur“	Fl. Mk.	1,40
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe)	Liter	1,60
1930er Blauburgunder „Spezial“, „Natur“	Fl. "	1,75
1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“, „Natur“	" "	2,50
1928er Kloster Muri „Malvasier“, „Natur“	" "	3,00

Weiß

Tiroler Sattnerwein, „Natur“	Fl. Mk.	1,60
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe)	Liter Mk.	1,80
1931er Terlaner Riesling, „Natur“	Fl. "	1,80
1931er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“, „Natur“	" "	2,40
1929er St. Magdalena, „Goldtröpfchen“, „Natur“	" "	2,50
1928er Burggräfler „Spitzenlese“, „Natur“	" "	3,00

Verlangen Sie meine neue Preisliste und beachten Sie bitte:

C. Friebe Weingroßhandlung Gegründet 1861

Berlin W 52, Bülowstraße 9 Fernsprecher: B 7 (Dallas) 0248
(Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

Preisermäßigung:

Frei Haus bei Abnahme v. 10 Flaschen Stillwein	= 30% Ermäßigung
25 " " "	= 50% " "
50 " " "	= 7 1/2% " "
100 " " "	= 10% " "